

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Montag, 8. April

Verfasser René Gutknecht

Lehrgang für Quereinsteiger in den Lehrberuf (Andreas Erdin von Thomas Wirth mitunterzeichnet)

Die Petition ist erledigt, die Bildungsdirektion hat die geforderten Massnahmen umgesetzt. Der Rat stimmt der Abschreibung zu.

Das Anliegen des Postulats ist zügig an die Hand genommen und flexibel umgesetzt worden. Lehrermangel ist ein latentes Problem. Da in den kommenden Jahren die Schülerzahlen im Kanton Zürich ansteigen werden, wird es wieder an Lehrpersonen mangeln. Diese Kurse sind weiterhin notwendig als ergänzende Schiene der Lehrerausbildung.

Überprüfung der Lehrerbildung im Hinblick auf die Bedürfnisse der Schulpraxis (Andreas Erdin)

Der Abschreibung des Postulats stimmen die Grünliberalen zu. Wir sind froh über die Kurskorrektur an der phzh. Es ist richtig und wichtig, dass die phzh sich wieder vermehrt um eine breite Ausbildung bemüht. Die Ausbildung und die Berufseinstiegsphase der Lehrpersonen haben heute wieder mehr Praxis-Anteile als noch vor wenigen Jahren. Und wir hoffen, dass sich die Erkenntnis durchsetzt, dass die Volksschule wieder mehr "Allrounder" braucht, die flexibel eingesetzt werden können.

Aufhebung Obligatorium für die Englisch Lehrmittel: First Choice, Explorer und Voices (Christoph Ziegler)

Der Bildungsrat hat beschlossen, dass die betreffenden Lehrmittel nur noch provisorisch-obligatorisch oder sogar nur noch als zugelassen eingestuft werden. Wir Grünliberalen stimmen der Abschreibung des Postulats zu.

Die Schulen können nun also zwischen verschiedenen Lehrmitteln auswählen, die vom Bildungsrat als geeignet eingestuft werden. Diverse Sekundarschulen benützen schon seit längerem ein anderes Lehrmittel als Voices. Für sie wird sich nichts ändern, ausser, dass sie das nun nicht mehr illegal tun müssen. Viele Primarschulen haben "explorers", dem Lehrmittel des Kantons Zürich, schon länger good bye gesagt.

Die Bedenken von Lehrpersonen wurden viel zu lange nicht ernst genommen. Verbesserungsvorschläge wurden zuerst ignoriert, das Lehrmittel mindestens auf der Oberstufe ungenügend erprobt. Mit Verspätung kommt nun ein neues Lehrmittel (Voices B/C) auf den Markt, das den Bedürfnissen der zunehmend heterogenen Klassen Rechnung tragen soll und (hoffentlich!) auch für den Fremdsprachenunterricht von schwächeren Schülerinnen und Schülern etwas taugt.

Immerhin darf man hier der Bildungsdirektion zubilligen, dass sie viel schneller gehandelt hat als beim Französischlehrmittel, wo "envol basique" erst nach über 10 Jahren (!) auf den Markt kam. Erst jetzt kann man nämlich mit dem offiziellen Französischlehrmittel auch B und C-Klassen unterrichten!

Daneben stellt sich generell die Frage, ob der Kanton Zürich immer ein eigenes, meist sehr teures Lehrmittel herstellen muss, wenn es offensichtlich mehrere erprobte, schon bestehende Lehrmittel auf dem Markt gibt, mit denen die Lernziele unserer Schule erreicht werden können.

Das Postulat wurde abgeschrieben.

Anreize statt Zwang in der Weiterbildung der Lehrpersonen (Andreas Erdin)

Andreas Erdin hat dieses Postulat eingereicht wegen der eingeführten obligatorischen Nachqualifikation der Sekundarlehrpersonen im Fach Englisch. Ganze Lehrerteams hatten sich geweigert, die vom Bildungsrat für obligatorisch erklärte Weiterbildung zu absolvieren. Die Situation ist immer noch unbefriedigend und die Stellungnahme der Regierung enttäuschend.

Der andere Anlass zu diesem Postulat war die obligatorische Aus- und Weiterbildung im neuen Fach "Religion und Kultur". Auf der Sekundarstufe ist der Aufwand für langjährige Lehrpersonen unverhältnismässig.

Mit 35 JA zu 130 Nein ist die Überweisung nicht zu Stande gekommen.

Verlängerung befristeter Arbeitsverhältnisse für Mittelschullehrpersonen (Andreas Erdin)

Das Postulat möchte die zulässige Dauer befristeter Arbeitsverhältnisse von Lehrpersonen von einem auf zwei Jahre verlängern. Die glp ist der Ansicht, dass die Lehrpersonen nicht zwei Jahre im Ungewissen gelassen werden sollen. Ein Jahr sollte den Schulleitungen für eine Entscheidung genügen.

Die Mehrheit des Rates überwies das Postulat dennoch an die Regierung.

Förderung und Unterstützung der frühen Sprachförderung in Kinderkrippen, Tagesfamilien und Spielgruppen (Andreas Erdin)

Der Vorstoss ist gut gemeint. Viel ist ausprobiert worden aber oft mit enttäuschenden Ergebnissen. So bringt etwa Deutschunterricht in der Spielgruppe den fremdsprachigen Kindern wenig, weil die Aufmerksamkeitsspanne eines Dreijährigen Kindes maximal zehn Minuten beträgt. Mittagessen in einer Schweizer Familie, wie sie vom Roten Kreuz organisiert werden, bringen da schon mehr. Mehr würde es uns bringen, wenn die Eltern dazu verpflichtet werden können, einen Deutschkurs zu besuchen. Dieser Vorstoss fordert zu viel Staatsaufgaben bei zu wenig Erfolg und käme unverhältnismässig teuer zu stehen.

Der Rat lehnt mit uns eine Überweisung des Postulates ab.

Gleichgewichtung des Sportunterrichts an Zürcher Mittelschulen (Andreas Erdin)

Auch wenn immer mehr Jugendliche übergewichtig werden und auch wenn eine promotionsrelevante Sportnote die schulisch schwächeren Gymnasiasten motivieren würde, sich sportlich aktiver zu beteiligen, lehnen die Grünliberalen dieses Postulat mehrheitlich ab.

Die traditionellen Inhalte einer gymnasialen Ausbildung sind Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, Zeichnen und Musik und das soll auch so bleiben. Sportkanonen sollen nicht bevorzugt werden und schon gar nicht sollen körperlich weniger leistungsfähige SchülerInnen schulisch benachteiligt werden.